

5.

Berichtigungen und Ergänzungen zur Pommerischen Fauna insonderheit der Coleopterenfauna.

Von Günther Schmidt, Berlin-Dahlem

In der „Dohrniana“ 14, 1935 habe ich unter einem ähnlichen Titel auf den Seiten 101-121 bereits einen ausführlichen Beitrag zu dem obigen Thema gebracht. Die heutigen Ausführungen sollen einige Irrtümer in der vorigen Arbeit berichtigen, ergänzende Mitteilungen über bereits dort genannte Arten bringen und endlich auch einige Neufunde. Das Beobachtungsgebiet ist wieder Hasselbruch (vgl. „Dohrniana“ 14). Außerdem wurde in dem von diesem Ort ca. 6-7 km entfernten Mischwald von Falkenwalde und auf dem dahin führenden Feldwege gesammelt. Die Sammelzeiten waren der Juni und die letzten Augusttage bis Ende September 1935. Nur wenn ausnahmsweise ein anderes Jahr in Frage kommt, habe ich eine Jahreszahl dazugesetzt.

An interessanten, nicht zu den Käfern gehörigen Insektenfunden seien erwähnt:

Bembex rostratus L. Diese schöne und große Hymenoptere fand ich am Südrand des Hasselbrucher Kiefernwaldes auf einem ca. 60 m langen und ca. 12 m breiten, fast vegetationslosen Sandstreifen. Hier war der ganze Boden mit den Erdbauten des Tieres durchsetzt, und die Imagines schwärmten in großer Zahl umher. Das Tier ist sehr wärmeliebend, es soll z. B. in der Berliner Umgebung nur von dem typisch pontischen Gebiet des Groß-Machnower-Weinbergs bekannt sein. Ich habe diese Art auch in anderen Jahren, wenn auch nicht so zahlreich, an der Hasselbrucher Fundstelle gesehen. Die Schwärmzeit scheint auf Mitte Juni bis ca. Mitte Juli beschränkt zu sein.

Bombus pomorum Ill. Dieses Tier, in Norddeutschland eine unserer seltensten Arten des Genus, fing ich in wenigen Stücken im Juni 1932 und 1935 am Rande von Wegen auf Blüten von *Centaurea jacea* L.

Oestrus ovis L. An 2 einander folgenden Morgen Mitte Juni saß jeweils 1 Exemplar des Tieres, in der Morgenkühle starr, an der Haustür.

An bemerkenswerten Formen fing ich noch in unserem Kiefernwald: Mehrere *Raphidia xanthostigma* Schummel und 1 *Myrmeleon formicarius* L.; an Wegrändern erbeutete ich *Sphecodes* und *Nomada* in mehreren Arten.

Cicindela campestris L. Im Falkenwalder Wald auf schattigen, feuchten Wegen mehrfach angetroffen, darunter auch ein Exemplar mit stark rotkupfrig gefärbtem Kopf, Thorax und Schulterteil der Flügeldecken. In Hasselbruch selbst auch 1935 vergeblich gesucht.

Necrophorus sepultor Charp. Mitte September an einem Nachmittag an den halb mumifizierten Resten einer Feldmaus erst ca. 8 Tiere, nach einer knappen Stunde nochmals ca. 5 Tiere gefunden.

Subcoccinella 24 punctata L. Ich fand dieses Mal auch einige der fast ungefleckten Stücke, die als a. *4-notata* F. und a. *limbata* Moll (neu für Lüllwitz) zu bezeichnen sind. Die dunkleren Formen herrschten aber vor.

Scymnus suturalis Thunbg. Im September bei rauhem, windigen Wetter in einer Schonung von ca. 3 1/2 m hohen Kiefern mehrfach von den Triebspitzen geklopft. In ihrer Gesellschaft, doch weniger zahlreich, *Scymnus nigrinus* Kugel.

Coccinella divaricata a. *distincta* Fald. Auf dem gleichen trockenen Hügel, der auch das erste Stück erbrachte, fand ich Ende Juni unter Steinen ein lebendes Stück und Reste eines weiteren. Mitte September dann, 300 m von dieser Stelle entfernt, kätscherte ich von dürrer Grase an einem sandigen Wege im Sonnenschein mehrfach Exemplare, die vom Boden an die Halme kletterten. Das nur wenige Quadratmeter große Fanggelände wurde abgestreift, um schon nach kaum einer halben Stunde wieder erfolgreich besammelt zu werden. Endlich fing ich an der oben unter *Scymnus suturalis* genannten Stelle, jedoch fast nur an einer einzigen, etwas isoliert stehenden Kiefer, mehr als 10 Stücke der Art, die alle in den Nadelwinkeln an den äußersten Triebspitzen, teilweise in Gesellschaft verschiedener anderer Coccinellidenarten, saßen. Unsere Art soll zu Ameisen in besonders naher Beziehung stehen. Jedenfalls waren die erstgenannten Fundstellen dicht mit den Erdbauten der *Formica fusca* L. besiedelt, und auch in der Nähe der Schonung kam diese Art neben der *Formica rufa* L. vor. Herr Kor-

schefsky übernahm wieder dankenswerterweise die Bestimmung der Coccinelliden, auch befinden sich Belegstücke einiger Arten in seiner Sammlung.

G. Schroeder gibt in „Abhdlg. u. Ber. Pommersch. Naturf. Ges.“ IX., 1928, auf p. 266/67 einige Ergänzungen zur Buprestidenfauna. Nachstehend will ich ebenfalls einige erweiternde Notizen geben.

Mitte Juni machte ich bei großer Hitze und strahlendem Sonnenschein 2 Exkursionen in den Falkenwalder Wald. Auf einer Waldwiese fanden sich mehrere Klabern mit bereits ziemlich trockenem Buchenholz, zumeist Astholz, daneben auch etwas Eichenholz. An dem Buchenstammholz fand sich in mehreren Stücken *Chrysobothris affinis* F. An den flechtenbesetzten Ästen flogen zahlreich *Agrilus*, waren aber ungeheuer flüchtig und mit dem Netz nur selten im Fluge zu erbeuten. Dagegen kam ich schließlich zum Erfolg mittels des leicht geballten Taschentuches, mit dem ich die Tiere ans Holz drückte, wenn sie sich an erreichbarer Stelle des Astgewirres niederließen. So erbeutete ich an 15 Exemplare, die sich auf folgende Arten verteilen: *Agrilus angustulus* Ill., weitaus am zahlreichsten, *Agrilus viridis* L., nur einzelne Exemplare, *Agrilus olivicolor* Kiesw. in 2 Stücken, neu für Lüllwitz! An den Eichenklabern fing ich noch *Agrilus biguttatus* F. Auf Blumen (*Hieracium* sp.) am Rande der Waldwiese fand sich einzeln *Anthaxia 4-punctata* L., die ich auf den gleichen Blüten dann auch in Hasselbruch am Rande des Kiefernwaldes auffinden konnte.

Melanophila (Phaenops) cyanea F. Ein Tier beobachtete ich Mitte Juni in der Mittagsstunde auf dem Hofe, wo es eifrig an der neuen Umkleidung des Brunnenrohres umherkroch. Diese war aus ziemlich frischem Kiefernholz. Bei einem Fangversuch entkam das Tier, wurde aber nach 20 Minuten an der gleichen Stelle wieder gesehen und auch gefangen. Es handelte sich dabei wohl sicher um das gleiche Individuum; auch konnte, trotz aller Aufmerksamkeit, kein weiteres Stück gesehen oder gar erbeutet werden.

Tillus elongatus L. 2 Weibchen dieser Art wurden Mitte Juni gegen Mittag an rindenlosen Stellen einer Kopfweide am Feldweg nach Falkenwalde, ca. 3 1/2 km von Hasselbruch entfernt, beobachtet. Sie machten hier auf die gerade massenhaft aus ihren Bohrlöchern hervorkommenden *Ptilinus fuscus* Geoffr. Jagd. Nach Morley, Ent.

Month. Mag. 1935, p. 90, ist Tillus Schmarotzer von *Ptilinus pectinicornis* L. an Birken. — Von den beobachteten beiden Tieren konnte ich eines erbeuten. Spätere Besuche des Fundplatzes waren ergebnislos.

Prionychus ater F. 2 weitere Stücke der seltenen Art Ende Juni unter der Rinde und im Mulme einer einzeln stehenden Kopfweide.

Caenoptera umbellatarum Schreiber. Neu für Lüllwitz! In 2 Exemplaren Anfang Juni im Park und Garten an Spiraea-Blüten gefunden.

Agapanthia villosoviridescens Deg. An ganz trockener Stelle eines xerothermen Hügels Ende Juni 1 Tier von Gras gestreift.

Phytoecia coerulescens Scop. Ausschließlich auf *Cynoglossum officinale* L. gefunden im ersten Junidrittel am Südhang eines trockenen Hügels. Im ganzen an 15 Stück. Trotzdem an ähnlichen Stellen ebenfalls reiche Bestände des *Cynoglossum* waren, wurden doch alle Tiere mit einer einzigen Ausnahme an derselben Stelle gefunden, wo ich auch früher schon die Art gefunden hatte. Neben dem *Cynoglossum* stand *Echium*. Als gegen Mitte Juni daran die ersten *Ceutorrhynchus geographicus* Goeze sich fanden, ließ sich nur noch vereinzelt die *Phytoecia* sehen. Als die *Ceutorrhynchus* gegen Ende des Monats massenhaft waren, ließ sich keine *Phytoecia* mehr finden.

An sonstigen Cerambyciden seien noch erwähnt: *Leptura sanguinolenta* L. 1 ♂, *Plagionotus arcuatus* L., im Falkenwalder Wald zusammen mit den Buprestiden, siehe oben, gefangen. *Saperda carcharias* L. konnte endlich für Hasselbruch mit seinem Espenbestand nachgewiesen werden. Im Juli von meinem Vater ein Weibchen im Park in der Nähe der Espen gefunden.

Oberea linearis L. Am Rande einer Wiese stehen 2 große, an 6 m hohe und in einzelnen Teilen oberschenkeldicke Haselgebüsche. Einzelne Triebe davon sind abgestorben. Im letzten Junidrittel gegen 19 Uhr bemerkte ich an der Unterseite eines Blattes dieser Haselgebüsche einen Käfer, der sofort aufflog. Es war übrigens ein sehr schwüler und feuchter Abend mit bedecktem Himmel. Bei näherem Zusehen sah ich in 2-3 m Höhe mehrfach Käfer schwärmen, sie ließen sich an den Blatträndern oder auch auf deren Oberseite nieder, um dann blitzschnell auf die Unterseite des Blattes zu huschen, wo sie mit weit vorgestreckten Fühlern längere Zeit sitzen blieben. Ich konnte das lebhaftes Schwärmen der sehr flinken Tiere bis zur hereinbrechenden Nacht beobachten, denn da hörte der Flug auf. Schließlich ließen sich

eine ganze Reihe Käfer erwischen, die dann obige Art ergaben. Wahrscheinlich kamen die Käfer aus den trockenen Zweigen, in denen die Larven sich entwickelt hatten. Ganz einwandfrei konnte dies nicht beobachtet werden, doch sah ich mehrfach Käfer von solchen Zweigen abfliegen, in der Luft umherschwirren und schließlich sich auf den Blättern niederlassen. Noch an 2 Abenden konnte ich unter ähnlichen Bedingungen, wenn auch weniger auffallend, das Schwärmen beobachten, dann ließen sich trotz gleich günstiger Tage keine Tiere mehr entdecken.

Trox cadaverinus Illig. Ein weiteres Exemplar Ende Juni unter der völlig eingetrockneten Keule eines Wildkaninchens in der Kiesgrube aufgefunden in Gesellschaft des *Dermestes Frischi* Kugel., der nicht von Lüllwitz, sondern erst von Labler (Stett. Ent. Ztg. 81, 1920) gemeldet wird.

Aphodius erraticus a. *fumigatus* Muls. Von dieser für Lüllwitz neuen Form im Juni unter frischem Kuhmist einzelne fast rein schwarze Tiere gefunden. Auch schon in den vorhergehenden Jahren im Sommer einzeln unter der Nominatform gefunden.

Aphodius tristis Panz. Neu für Lüllwitz! Mehrere Exemplare an den Eingängen von Wildkaninchenbauten am Rande eines sandigen Feldes unter ziemlich trockenem Kaninchenmist Ende Juni gefunden. In ihrer Gesellschaft fanden sich vereinzelt auch *Aph. pusillus* Hrbst. und ein einziges Stück von *Aph. granarius* L. Zumeist ist das genannte Substrat sehr wenig von Aphodien besucht, ich fand daran immer nur vereinzelte Stücke, z. B. auch von *A. distinctus* Muell. und *A. fimetarius* L. Ein Stück des *tristis* wurde im Juli 1931 in Kuhdung gefunden.

Aphodius sphacelatus Panz. Scheint zwar in ganz Norddeutschland vorzukommen, aber recht sporadisch. In Hasselbruch fand ich unter vielen hunderten von *prodromus* nur ganz einzelne Exemplare.

Aphodius contaminatus Hrbst. Das Tier war Mitte September auf der Viehkoppel unter ziemlich frischem Kuhdung massenhaft, teilweise in sehr verschiedenen Größen, vertreten. Auch Jahre vorher konnte ich ein ähnliches Massenaufreten beobachten. In den dazwischenliegenden Jahren ließ sich die Art nur sehr vereinzelt auffinden. Sie soll Pferdedung bevorzugen, ich aber habe sie immer weit zahlreicher im Kuhmist als in dem daneben zur Probe ausgelegten Pferdemist gefunden.

An sonstigen Lamellicornierfunden sei noch folgendes genannt. *Dorcus parallelepipedus* L. traf ich Anfang August 1927 gegen Mitternacht an einem Schmetterlingsköder (gärende Marmelade) am Stamme einer Eiche des Parkes an, sonst nicht wieder. — Von *Aphod. distinctus* ab. *pauper* Muls. fand ich im Juni mehrere Exemplare, teilweise waren sie fast ungefleckt! — *Psammobius sulcicollis* Illig. fand sich im Juni an der bereits in der ersten Arbeit genannten Stelle wiederum unter Steinen bei *Formica fusca* L. ein Stück. Andere Ameisengäste dagegen ließen sich nicht auffinden. — *Maladera holosericea* Scop. nebst der braunen Form *fusca* Muls. sah ich an einem sonnigen Septembertag (!) Anfang des Monats am Mittag auf einem sandigen Ödlandstück mit spärlicher Vegetation massenhaft umherkriechen. Außerdem fand ich im Juni das Tier wieder am Rande der Kiesgrube unter Steinen. — Ende Juni fand ich auch wieder an Gras auf einem xerothermen Hügel *Homalopia ruricola* und *Hoplia graminicola* F. — *Trox hispidus* Laich. Mitte Juni 1935 in 2 Stücken unter altem, trockenen Fuchskot erbeutet.

Berichtigungen.

In meiner eingangs erwähnten ersten Arbeit, „Dohrniana“ 1935, sind einige Fehler und Irrtümer unterlaufen, die ich nachfolgend berichtigen möchte. Ich gebe dabei jeweils die Seitenzahlen dieser Arbeit an, um die Orientierung dadurch zu erleichtern.

Auf Seite 102 muß für den genannten Riesenschachtelhalm als richtiger Name gesetzt werden: *Equisetum hiemale* L. Die andere Art, *E. maximum* Lamarck, ist im Gebiete nur sehr einzeln und an anderer Stelle gefunden worden.

Seite 106: *Laemostenus*, nicht *Laemoostenus*!

Seite 108: Nach freundlicher, brieflicher Mitteilung von Sokolowski ist *Catops sinuatus* Krog. nicht neu für Reitter, sondern gleich *Catops alpinus* auct. et sensu Reitter. Der echte *alpinus* Gyll. wohl nicht in Mitteleuropa.

Auf Seite 112: *Stenostola dubia* Laich. ist zu streichen! Die Angabe ist zu ändern in *Stenostola ferrea* Schrank., entsprechend ist weiter oben auf der Seite bei *Phytoecia nigricornis* im Text für die *St. dubia* Laich. *St. ferrea* Schrank. zu setzen. Ich habe das Stück nochmals prüfen können. Es entspricht völlig der *St. nigripes* F. sensu Reitter. Nun hat aber Reitter die Texte für die beiden Arten verwechselt dergestalt, daß *ferrea* Schrank. sensu Reitter *dubia* Laicharting heißen muß, dazu sind unter anderm *nigripes* Gyll. und die etwas unsichere *nigripes* F. synonym. Die *St. nigripes* F. sensu Reitter aber ist die echte *ferrea* Schrank., mithin auch das Stück der Sammlung Lüllwitz als *St. ferrea* Schrank. zu bezeichnen, da es der *nigripes* F. sensu Reitter entspricht.

Seite 114: *Aphodius aestivalis* Steph. hat als Synonym *foetens* Steph., non *foetens* F. *Foetens* F. ist eine Abart des *Aph. fimetarius* L., aber *foetens* F. sensu Reitter ist *Aph. aestivalis* Steph.!

Seite 115: *Aph. rufus* a. *melanotus* Muls. Es ist doch möglich, daß die Form auch von anderer Seite für Deutschland bereits nachgewiesen wurde. Ich glaube, etwas Derartiges gelesen zu haben, aber kann leider nichts Näheres mehr auffinden, ich wollte aber auf die Eventualität hingewiesen haben, daß mein Fund doch nicht der erste Nachweis ist.

Seite 116: *Aph. plagiatus* a. *concolor* Schilsky ist nur ein Synonym, der gültige Name ist ab. *immaculatus* Dalla Torre. — Ebenda *Aph. tomentosus* Müll. ist nicht nur in einem, sondern in zahlreichen pommerschen Stücken im Berliner Museum vertreten. — Ebenda *Aph. melanostictus* Schm. Die einzigen sicheren, norddeutschen Exemplare dieser Art sah ich in Sammlung Koltze. Sie wurden vor mehreren Jahrzehnten bei Hamburg gefunden.

Endlich muß auf Seite 116 *Aph. rhododactylus* Marsh. in *Aph. arenarius* Ol. geändert werden, der erstere Name ist synonym zu *arenarius* Ol.

Seite 119: Die Gattung würde richtiger *Amphimallon* heißen, nicht *Amphimallus*.

Bezüglich der benutzten Literatur verweise ich auf die erste Arbeit, zwei weitere, erwähnte Literaturstellen wurden bereits im vorliegenden Texte genauer zitiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Günther

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zur Pommersehen Fauna insonderheit der Coleopterenfauna 53-59](#)